Veröffentlichung im Westfälischen Anzeiger am 14. Oktober 2010

Sprache fördern

Fortbildung für Erzieherinnen aus Herringen und dem Hammer Westen
Modellprojekt STARK und Delfin 4 im Mittelpunkt

HERRINGEN ▪ Dass Bildung weitgehend über Sprache vermittelt wird, dürften die meisten Menschen inzwischen verinnerlicht haben. Umso bedenklicher ist es aus Sicht der Stadt Hamm, dass sich Kinder und Jugendliche vermehrt nicht dazu in der Lage zeigen, Bildungsinhalte in Kitas und Schulen verfolgen und umsetzen zu können. „Selbst wenn Kinder annähernd verständlich Deutsch sprechen, so heißt das oftmals noch nicht, dass sie Deutsch lesen und verstehen können. Dabei sind die meisten Kinder intelligent und verfügen über gute persönliche Ressourcen", weiß Brigitte Wesky vom Jugendamt zu berichten. Jede Vergleichsarbeit sei jedoch vom Sprach- und Leseverständnis abhängig. „Wichtig ist, dass geschriebene Aufgaben auch wirklich verstanden werden."

Im Modellprojekt STARK (Eltern und Kinder stärken) sollen Eltern und Kinder früh in ihrer Sprachkompetenz gefördert werden. Eltern sollen zudem darin unterstützt werden, das Zuhause ihrer Kinder entwicklungsförderlich zu gestalten, zum Beispiel indem sie ihnen regelmäßig geeignete Geschichten vorlesen, damit Sprache nicht nur erlernt sondern auch verinnerlicht und gelebt wird. Parallel fördern besonders weitergebildete Fachkräfte in Kitas und Grundschulen die Kinder in ihrer Sprachentwicklung.

Viele Kinder auch in Hamm haben Defizite bei der Sprachentwicklung. Das hat in den vergangenen Jahren das Testverfahren Delfin 4 gezeigt. Auf Schloss Oberwerries fand hierzu jetzt eine Weiterbildung statt. ▪ *Foto: dpa*

Eine erste Fortbildung dazu fand jetzt auf Schloss Oberwerries statt. Rund 30 Beteiligte aus elf Kitas – sie befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft – in Herringen und im Hammer Westen wurden dabei zum Testverfahren Delfin 4 geschult. Zwei Mitarbeiterinnen von Prof. Dr. Lilian Fried, die das Verfahren entwickelt hat, arbeiteten dabei mit den Beteiligten in Hamm.

Bei Delfin 4 handelt es sich um ein zweistufiges Verfahren, mit dem auf spielerische Weise die Sprachkompetenz und damit letztlich die Schulfähigkeit von Kindern zwei Jahre vor der Einschulung überprüft wird. Sollten Defizite festgestellt werden, ist eine erweiterte Sprachförderung vorgesehen. Diese ist verbindlich. Pro Kind und Jahr werden dafür Gelder vom Land zur Verfügung gestellt. Die Förderung findet in Kindertagesstätten statt.

In der Schulung ging es um das Diagnoseverfahren Delfin 4, wobei es auch einen kleinen Ausblick auf die Gegentestung Delfin V gab. Im Mittelpunkt stand jedoch die Gestaltung der daraus resultierenden Fördermaßnahmen, insbesondere die Frage, wie Kinder in ihrem Sprachverständnis und Sprachgebrauch gefördert werden können. Brigitte Wesky: „Neben der sehr guten Sachdarstellung waren die Beteiligten für konkrete Ideen in der Umsetzung der Sprachförderung sehr dankbar. Dabei wurde eine Mischung aus zusätzlicher Sprachförderung gezielt eingesetzt und allgemeine sprachliche Bildung im Kita-Alltag vermittelt." Einig seien sich die Anwesenden in der Verwendung eines einheitlichen Sprachstandsprofils gewesen. Dies werde in der AG Sprache im Rahmen von STARK weiter besprochen, sagte Wesky. ▪ **WA**